

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wesentlich 8 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)  
„Der Hausfreund“ (täglich).  
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Kufrage an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgefuhe und Angebote, Stellengefuhe und Angebote 10 Pf., die Spalte ober deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. a r z in Elbing.  
Berantwortlicher Redacteur W. a g W i e b e m a n n in Elbing.

Nr. 219.

Elbing, Freitag

19. September 1890.

42. Jahrg.

## Die Steuerreform.

Das eine radikale Steuerreform die Aufgabe des Nachfolgers des Herrn v. Scholz sein würde, stand fest, noch ehe man ahnte, daß Herr Miquel dieser Nachfolger sein könnte. Herr Miquel aber ist ja theoretisch wie praktisch erfahren und thätendurstig genug, um sich an eine solche sehr schwere aber auch sehr dankbare Arbeit zu wagen. Seit Wochen sind denn auch allerlei Angaben über das geplante Reformwerk durchgedrungen, so daß man jetzt bereits im Stande ist, die allgemeinen Umrisse sowie die Tendenz und Klar in die Augen springenden Punkte der geplanten Steuerreform anzudeuten.

Am authentischsten sind die Angaben über die projektirte Gewerbesteuer. Sie entstammen, wie wir bereits mittheilten, dem „Reichsanzeiger“. Nach demselben soll durch die Reform der Gewerbesteuer nur der bisherigen Ungleichheit ein Ende gemacht werden, wonach das Kleingewerbe vielfach bis zu 3 pCt. seines Ertrages besteuert ist, während das Großgewerbe eine Steuerbelastung von oft nur einem geringen Bruchtheile eines Prozents trägt. Die kleinsten Betriebe, die nur einen Ertrag von 1500 Mk. jährlich bringen — es sind dies in Berlin über 30 pCt. aller Betriebe — sollen von jeder Gewerbesteuer befreit sein. Die mittleren Betriebe sollen mehr oder weniger entlastet, die Großbetriebe bis zu 1 pCt. des Einkommens belastet und gewisse bisher steuerfrei gebliebene Großbetriebe zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Damit erledigt sich ein Vörsengericht, das von nicht weniger als 8 pCt. sprach, und auch eine Angabe eines Vörsenblattes, welches die Steuer für ein Einkommen von 2 Millionen auf 50.000 Mark oder 2½ pCt. angab.

Genauere Einzelheiten über den Inhalt der von Herrn Miquel geplanten Reformvorschläge sind noch nicht bekannt. So weiß man noch nicht, ob und welche Veränderungen des bestehenden gesetzlichen Zustandes er etwa in Bezug auf die zu bestimmenden Objekte, speziell der landwirthschaftlichen Betriebe, die bisher von der Gewerbesteuer befreit waren, und der Brennereibetriebe in Aussicht genommen hat.

Die Reform der Einkommensteuer soll mehrere Zwecke erreichen. Es sollen vor Allem die großen und hundirten Einkommen stärker herangezogen und die Einkommen selbst richtiger abgeschätzt werden. Man hofft dadurch, nämlich durch die richtigere Abschätzung und durch die stärkere Belastung des hohen Einkommens bis zum Maximum von 2 pCt. in die Lage zu kommen, mittlere Einkommen bis hinauf zu 9000 Mk. vielleicht weniger belasten zu müssen und doch dabei noch die Einnahmen des Staates zu vermehren.

Man sieht schon aus dem bisher Gesagten, daß die bevorstehende Steuerreform auch in sozialpolitischer Beziehung bedeutsam ist. Noch mehr wird dies einleuchten, wenn wir die Ziele der zu der allgemeinen Steuerreform gehörenden Erbschaftssteuerreform erwähen.

Die Erbschaftssteuer, wenn die nöthigen Ausnahmen zugelassen werden, eine der gerechtesten Steuern, hat in Preußen fast ganz brach gelegen. Sie brachte ganz unverhältnismäßig viel weniger, als die entsprechende Steuer in anderen Ländern. England beispielsweise zieht aus derselben mehr als vierundzwanzigmal so viel wie Preußen. Auch die reformirte Erbschaftssteuer wird keine Hinterlassenschaften mit Recht wieder ganz steuerfrei lassen. Die dem Erblasser am nächsten stehenden Kategorien von Erben sollen nur einen mäßigen Steuerfuß, etwa ein Prozent des Erbschaftskapitals zu entrichten haben, während jetzt in Preußen Kinder, Eltern und Ehegatten ohne Abgabe erben. Vielleicht entschließt man sich noch zu einer gewissen Latituden für den Fall, daß noch Kinder zu erziehen sind, die Familie zahlreich und außer Stande ist, etwas zu verdienen. Entfernte Verwandte, sogenannte lachende Erben, sollen und können einen höheren Steuerfuß zahlen als bisher, wo er nur 2,4 bis 8 pCt. betrug.

Wenn die reformirten direkten Steuern, wie man hofft, einen erheblich größeren Ertrag liefern, wird man vielleicht daran denken, die große Masse, der durch die Reform der direkten Steuern, weil sie keine Zahl, kein Vortheil erwächst, dadurch zu entschädigen, daß die besonders drückenden indirekten mehr oder weniger erleichtert werden.

Es kam uns hier vorzugsweise darauf an, auf die rein materiellen Seiten der geplanten Steuerreform hinzuweisen, auf die mit ihr in Verbindung stehenden anderen Fragen, wie die des Einschätzungsmodus, der Quotifizierung u. s. w. werden wir schon noch zurückkommen Gelegenheit haben.

## Die Kaisertage in Schlesien und die Kaiserbegegnung in Rohnstock.

Neuhof, 16. Sept. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr in Generaluniform zu Pferde in Brinkendorf ein. Das V. Armee-Korps marschirte in zwei Kolonnen in der Richtung auf Zauer zu und traf südlich von Eichholz auf den von Zauer vorrückenden markirten Feind. Letzterer flankirte erfolgreich von Triebelwitz her und zwang die Hauptkolonne, zurückzugeben. Am Schluß der Uebung, welcher um 11 Uhr stattfand, wurde Parademarsch in Regimentskolonnen, die be-

rittenen Truppen im Trab abgenommen. Der Kaiser lehrte mittels Sonderzuges nach Bredelsdorf zurück.

**Briegnis, 17. Sept.** Der Kaiser fuhr heute früh 8 Uhr mit den anwesenden Fürstlichkeiten mittels Sonderzuges in das Mandbergelände bei Zauer. Die Generalidee für das heutige Mandber ist folgende: Die Nordarmee ist von Polen über die Ober gegen das schlesische Gebirge vordemarschirt; die von Böhmen sich sammelnde Südararmee mit starker Kavallerie ist über Reichenberg und Friedland nach Niederschlesien und gegen die Ober vorgezogen und hat mit 2 Kavalleriedivisionen bei Schmotwitz die Ragbach überschritten. Die Vorposten stehen zwischen Neppersdorf und Bahlsdorf. Bei der Nordarmee bildet die 12. Infanteriedivision und die Kavalleriedivision des VI. Armee-Korps den rechten Flügel, dieselbe überschritt am 16. die Ober bei Malisch, erreichte Großwandbrüß und soll den Vormarsch auf Rohnstock fortsetzen.

**Zauer, 17. Sept.** Der Kaiser traf in der Uniform des Gardes du Corps-Regiments heute früh mittels Sonderzuges in Bredelsdorf ein, ritt sofort nach der Höhe nordwestlich Grödersdorf und übernahm die Führung des Süd-Korps, dessen Auftrag war, den Vormarsch der Nordarmee aufzuklären und dieselbe nach Möglichkeit aufzuhalten. Um 11 Uhr eröffneten drei Batterien ihr Feuer auf das von Werkschütz und Lobris vorrückende Nord-Korps. Um 12 Uhr ließ Se. Majestät die beiden Kavallerie-Divisionen, zur Attaque vorgehen und zwang dadurch den Feind, sich zu entwickeln. Die Uebung endete um 12 Uhr westlich von Lobris, woselbst auch die Kritik abgehalten wurde. Hierauf fand ein Parademarsch der gesammten Kavallerie im Galopp östlich dem Rabenortwerk statt. Prinz Albrecht führte das 1. Garde-Dräger-Regiment Königin von Großbritannien und Irland vor dem Kaiser vorüber.

**Rohnstock, 17. Sept.** Der Kaiser ist, vom Mandberfelde kommend, kurz nach 1 Uhr zu Wagen hier eingetroffen. Graf Hochberg ritt dem kaiserlichen Wagen voran.

**Breslau, 17. Sept.** Die Kaiserin traf heute Nachmittag um 4 Uhr die Rückreise nach Potsdam an. Auf den Straßen zum Oberschlesischen Bahnhofe hatte sich eine große dichtgedrängte Menschenmenge eingefunden, welche bei dem Erscheinen Ihrer Majestät in begeisterten, stürmischen Jubel ausbrach. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung eingefunden.

**Oderberg, 17. Sept.** Kaiser Franz Josef ist um 9½ Uhr Vormittags hier eingetroffen und vom Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, dem Landespräsidenten von Schlesien, Ritter v. Jäger, dem preussischen Ehrenkrieger und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Der Kaiser trug die Uniform seines preussischen Kaiser Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2. Nach erfolgter Begrüßung reiste der Kaiser unter brausenden Hochrufen der Bevölkerung und von Völkerschüssen begleitet um 9½ Uhr nach Breslau weiter.

**Breslau, 17. Sept.** Kaiser Franz Josef traf heute Mittag Punkt 1 Uhr unter großem Jubel der Bevölkerung hier ein und wurde von dem G. M. Grafen Moltke, dem Oberpräsidenten v. Seydewitz, dem Fürstbischöf Dr. Köpp, dem Stadtkommandanten Generalleutnant v. Grote, dem österreichischen General-Konstul Stablar aus dem Bahnhofe ehrfurchtsvoll empfangen. Im königlichen Schlosse wurde der Kaiser von der Kaiserin Auguste Viktoria herzlich begrüßt und nahm alsdann bei Allerhöchstdenken das Diner ein. Um 3 Uhr fuhr der Kaiser nach Rohnstock, auf dem Wege zum Bahnhofe wiederum von der dichtgedrängten Menge mit sympathischen Zurufen geleitet.

**Rohnstock, 17. Sept.** Der Kaiser Franz Josef ist, von dem Kaiser Wilhelm, der die Uniform seines österreichischen Husarenregiments trug, sowie von dem deutschen und österreichischen Gefolge am Bahnhofe erwartet, Nachmittags 4½ Uhr mittels Sonderzuges eingetroffen. Als der Zug hielt, entstieg Kaiser Franz Josef in der Uniform des preussischen Kaiser Garde-Grenadier-Regiments, gefolgt von dem Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoky, dem Salonwagen. Die beiden Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt; die Begrüßung zwischen dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Grafen Kalnoky war ebenfalls eine sehr herzliche. Hierauf fand die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges statt. Die Majestäten schritten sodann die Front der aufgestellten Ehrenkompagnie ab, wobei die Musik die österreichische Nationalhymne spielte; der Vorbeimarsch der Kompagnie erfolgte unter den Klängen des Mädelchymarsches. Kurz darauf begaben sich die Majestäten in einem Vierspanner nach dem Schlosse. In dem zweiten Wagen folgten der Reichskanzler v. Caprivi und Graf Kalnoky. Auf dem Wege nach dem Schlosse bildeten Kriegervereine, Schulen und Feuerwehren Spalier. Eine nach vielen Tausenden zählende Menge brachte den Monarchen unausgesetzt stürmische Ovationen dar. Um 5 Uhr findet im Schlosse das Diner statt. Das Gefolge des österreichischen Kaisers war schon früher mittels Sonderzuges eingetroffen.

König Albert von Sachsen ist soeben, 5 Uhr 30 Min., auf Schloß Bränchen bei Rohnstock eingetroffen.

In der Beurteilung der Monarchenbegegnung, wie wir sie vorgestern gaben, stimmt der größte Theil der deutschen Presse aller Parteien überein.

Der „Reichsanzeiger“ widmet dem Ereigniß folgende Worte: Am heutigen Tage trifft Se. Majestät der Kaiser Franz Joseph zum Besuch Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Rohnstock in Schlesien ein. Ist der hohe Besuch zunächst auch nur den militärischen Uebungen gewidmet, welche in diesen Tagen vor den Augen Ihrer Kaiserlichen Majestäten sich abspielen werden, so darf doch die Thatsache der Begegnung beider Majestäten als ein neues Unterpfand der — wie Se. Majestät der Kaiser und König sich bei dem für die Provinz Schleswig-Holstein am 5. September in Graudenz gegebenen Festmahl ausdrückte — „engen Beziehungen innigster Freundschaft und festester Waffenbrüderschaft“ gelten, welche zwischen den beiden Monarchen bestehen. Das deutsche Volk ruft dem erhabenen Freund unseres Kaisers bei seinem Betreten deutschen Bodens ein herzlich willkommen zu, mit welchem es den Wunsch verbindet, daß auch diese Begegnung den hohen Zielen, welche beide Majestäten für das Wohl Ihrer Völker verfolgen, sich förderlich erweisen möge.

## Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 17. September.

— Sofort nach dem Erscheinen des „Times“-Artikels vom 15. d. M., demzufolge der stellvertretende Reichskommissar für Ost-Afrika mittels einer Proklamation den Sklavenhandel für erlaubt erklärt und unter amtlicher Mitwirkung eine öffentliche Auktion von Sklaven in Bagamoyo stattgefunden habe, hat das Auswärtige Amt, nach dem „Reichsanzeiger“ einen telegraphischen Bericht des gedachten Beamten über das Sachverhältniß eingefordert. In einem heute eingegangenen Telegramm berichtet der stellvertretende Reichskommissar aus Zanzibar, daß er eine solche Proklamation nicht erlassen habe und daß wahrscheinlich der Unfug eines Arabers der Nachricht der englischen Blätter zu Grunde liege; eine Untersuchung werde sofort eingeleitet. Daß in Bagamoyo eine Sklavenauktion unter amtlicher Mitwirkung abgehalten worden, sei undenkbar. Hr. Dr. Schmidt wird sich ungefäumt nach Bagamoyo begeben und von dort weiter berichten. — Ein umfassendes Dementi der in der „Times“ geblühten Entfälle enthält auch die Mittheilung des „Reichsanzeigers“ nicht. Man wird demnach zur weiteren Beurtheilung der Angelegenheit die näheren Berichte des stellvertretenden Reichskommissars abwarten müssen. Auffallen muß es, daß der deutsche Kommissar sich zur Einholung besonderer Informationen erst persönlich nach Bagamoyo begeben will, da der letztere Ort mit Zanzibar neuerdings bekanntlich durch ein telegraphisches Kabel verbunden worden ist.

— Major von Wisman lehrt, nach einer Berliner Meldung der „Hamb. Nachr.“ als Reichskommissar so bald als möglich nach Afrika zurück. Eine Neuregelung seiner Stellung finde nicht vor April statt. Nach der „Post“ hat Herr v. Wisman dieser Tage mehrfach Unterredungen mit dem Reichskanzler v. Caprivi gehabt, bei denen es sich um Organisationsfragen hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Schutzgebietes handelte. Da der Reichskanzler den Wunsch geäußert habe, Herr Major von Wisman und Freiherr von Graevenitz möchten sobald als möglich nach Ostafrika zurückkehren, würden die nöthigen Vorarbeiten sehr beschleunigt.

— Mit einiger Spannung sieht man in den nächststehenden Kreisen dem angelegentlichsten Generalbericht der Fabrik-Inspektoren entgegen. Die Regierung geht seit längerer Zeit mit dem Plane einer Reform der Einrichtung der Fabrik-Inspektoren um, bezüglich deren die lebhaften Wünsche der geschäftlichen Kreise bislang wenig Berücksichtigung gefunden hatten. Man schrieb dies wohl nicht mit Unrecht der Abneigung des Fürsten Bismarck gegen die Einrichtung der Fabrik-Inspektoren zu. Der jetzige preussische Handelsminister Freiherr v. Verelshoff theilt diese Ansicht nicht und hat Zusagen bezüglich einer Reform in dieser Richtung gemacht, welche indessen von dem Ergebnisse angestellter weiterer Erhebungen abhängig bleibt.

— Die von den Vorsitzenden der Schiedsgerichte für die Unfallversicherung dem Reichsversicherungsamt alljährlich einzureichenden Geschäftsberichte liegen in der Darstellung der rechtspredenden Thätigkeit der Gerichte bisher neben der Zahl der Berufungen in der Hauptsache nur deren prozentualen Verlauf erkennen. Das Reichs-Versicherungsamt hat nunmehr eine Erweiterung dieser Berichte angeordnet und zwar dahin, daß sie künftig auch ein übersichtliches Bild von dem den Berufungen zu Grunde liegenden Streitstoffe geben.

— Die 44. Hauptversammlung der gesammten deutschen und österreichischen Gustav Adolf-Vereine in Mannheim beschloß, die bisherige Evangelische Gesellschaft für Elsaß-Lothringen auf deren Antrag als „Hauptverein Straßburg“ in den Verband des deutschen Gustav Adolf-Vereins aufzunehmen. Der Anschluß Elsaß-Lothringens an den deutschen Gesamtverein ist damit vollzogen. Die Versammlung sandte Huldigungstelegramme an den Kaiser und den Großherzog von Baden ab.

— Die Einfuhr von österreichisch-ungarischen Schweinen ist nunmehr auch in Bayern gestattet worden.

— Der Verband schlesischer Textilindustrieller

petitionirt beim Reichskanzler gegen die obligatorische Einführung der Arbeiter-Ausschüsse durch die Gewerbenovelle.

— Aus Hamburg meldet man, daß die Zahl der ausgewiesenen Sozialdemokraten, welche nach dem 1. Oktober zurückkehren werden, eine geringe sei, da die meisten eine andere Wohnstätte gefunden haben oder nach Amerika ausgewandert sind. — Das Gleiche gilt auch von Berlin und anderen Orten.

— Ein Einwohner von Metz ist unter dem Verdachte verhaftet worden, deutsche Festungspläne ausgeliefert zu haben.

— Am 16. September wurde in Mainz vor dem Gantfore in der Nähe des Forts Stahlberg ein Italiener wegen des Verdachtes der Spionage von einer Militärpatrouille verhaftet und der Zivilbehörde zur weiteren Untersuchung übergeben. Der Verhaftete ist auch der französischen und englischen Sprache mächtig.

— Die Neubesezung des Kriegsministeriums ist nach der „Schlesischen Zeitung“ unmittelbar nach Beendigung der Mandber, jedenfalls aber vor Ablauf des Monats September zu erwarten. Als Nachfolger des Herrn von Berdy wird der General-Lieutenant von Kallenberg-Stachau bezeichnet.

— Eine sozialdemokratische Versammlung, in welcher über den Austritt aus der Landeskirche verhandelt wurde, ist auf Grund des allgemeinen Landesrechts aufgelöst worden. Eine den allgemeinen Austritt aus der Landeskirche befürwortende Resolution, welche beim Vorstände vorlag, fiel unter diesen Umständen in's Wasser.

— Professor Edel ist in Würzburg im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war Mitglied des Frankfurter Parlaments und Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Kaufbeuren. Im Reichstage schloß er sich keiner Fraktion an, sondern blieb wildliberal. — Als Nachfolger des Reichsgerichtspräsidenten Simson, welcher am 1. Febr. 1891 in den Ruhestand tritt, werden genannt Dr. A. Bingner, Senatspräsident beim Reichsgericht, der Kammergerichtspräsident Drenkmann und der Oberlandesgerichts-Präsident Strudmann in Köln.

— Der Regierungspräsident zu Opatowitz hat auf telegraphischem Wege die Grenzbehörde ersucht, die Einfuhr von ungarischen Schweinen nach Berlin zu gestatten, und traf in Folge der schnellen Benachrichtigung bereits gestern Nachmittag 15 Waggons Bakonier auf dem Zentral-Wiehof ein, die auch gleich Käufer fanden.

— Bezüglich der Einführung einer einheitlichen Zeitrechnung für das Reich sind die Verhandlungen unter den verbündeten Regierungen abgeschlossen. Die Angelegenheit ist zur Beschlußfassung reif, und es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß schon in der Herbstsession des Reichstages eine Gesetzesvorlage eingebracht werden wird, welche die Einführung einer Einheitszeit zum Gegenstande hat.

— Der „Frank. Jtg.“ wird von hier mitgetheilt, daß sämtliche Organe der politischen Polizei, auch der geheimen, über den 1. Oktober hinaus im Dienst bleiben.

— Wie es heißt, wird dem Reichstag auch der Antrag auf Aufhebung des Zensitätsnachweises bei der Otreibeausfuhr wieder zugehen. Abgeordnete verschiedener Parteien, namentlich aus den östlichen Provinzen, interessieren sich lebhaft für diese Frage. Der Reichstag hat bekanntlich im Frühjahr 1888 diese Angelegenheit sehr gründlich erörtert und ist über einen entsprechenden Antrag zwar zur Tagesordnung übergegangen, aber mit einer Begründung, welche aussprach, daß die Frage noch nicht hinlänglich geklärt sei und die verbündeten Regierungen aufforderte, derselben ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Erhebungen darüber anzustellen und das Ergebnis derselben dem Reichstag mitzutheilen. Von Erhebungen der Regierung hat seitdem nichts verlautet und der Reichstag hat sich mit der Angelegenheit nicht wieder beschäftigt.

\* Bremen, 16. Sept. Die ordentliche Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands setzte heute seine Beratungen fort. Geh. Kommerzienrath Siegle begründete im eingehendem Referat über die Gewerbeordnungs-Novelle eine Reihe Resolutionen, in denen die Regierungsvorlage im Allgemeinen gebilligt wird, doch sollen die polizeilichen Behörden die Anordnungen über die Fabrikeinrichtungen nur im Einverständnis mit den Vorständen der Berufsgenossenschaften treffen. Zu Punkt 8 der Tagesordnung theilt der Vorsitzende mit, daß die Konzeption für den Feuerversicherungsverband deutscher Fabriken ertheilt sei und daß zahlreiche Versicherungsanmeldungen aus allen Industriezweigen bereits eingegangen seien. Hierauf wird die Versammlung geschlossen.

Ausland

Schweiz, Bern, 16. Sept. Der frühere Chef der Tessiner Regierung, Respini, welcher gestern hier eintraf, hat sich in Folge Aufforderung einer Anzahl konservativer Führer aus anderen Kantonen verpflichtet, nach dem Kanton Tessin zurückzukehren und dort mit seinen Kollegen die Regierung wieder zu übernehmen. Die Konservativen hoffen, auf diese Weise die sofortige Wiedereinführung der früheren Regierung zu erreichen.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 16. Sept. Wie das f. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet, stellten die hiesigen Exporteure in Folge der am 1. Oktober in Kraft tretenden Mc. Kinley-Bill alle weiteren Bestellungen auf Perlmutterknöpfe ein, weshalb die meisten Werkstätten die Arbeit sistierten. Von 15,000 Arbeitern dieser Branche werden 10,000 brotlos. Der Verein der Knopfdrehler beabsichtigt deshalb, sich an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe zu wenden.

**Herkulesbad, 16. Sept.** Die Teilnehmer an der Eröffnungsfest für die Arbeiten des Eisernen Thores besichtigten die Katarakte beim Eisernen Thore, fuhren das serbische Ufer entlang nach Turn Severino, von der Bevölkerung mit Ziviorufen begrüßt, nahmen dann die Petroleum-Casinos in Kladowo in Augenschein und kehrten nach Orsova zurück.

**Herkulesbad, 17. Sept.** Gestern gab der ungarische Handelsminister Baroz zu Ehren der Festgäste bei der Eröffnung der Regulierungsarbeiten am Eisernen Thor ein Festmahl. Hierbei erklärte u. a. der serbische Ministerpräsident: „Wir scheiden als Fremde!“ Er trank auf das Wohl des Ministers Baroz und sprach den Wunsch nach glücklicher Beendigung des gemeinsam begonnenen Werkes aus.

**Peft, 17. Sept.** Das Amtsblatt veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Grafen Szapary, in welchem der Kaiser seinen tiefgefühlten Dank für die vielfachen Beweise treuer Anhänglichkeit, Liebe und Loyalität ausdrückt, die ihm bei seinem jetzigen Aufenthalte in Ungarn überall, namentlich in Großwardin und Debreczin entgegengebracht worden seien.

**Frankreich.** Der Sohn der Herzogin von Uzès reiste nach Jersey ab, um Boulanger wegen dessen Äußerungen über seine Mutter zu fordern. — Der Ministerpräsident wird, nach einer Meldung der „Magdb. Zeitung“, unter Carnots Vorhitz in Fontainebleau über die strafrechtliche Verfolgung der Mithelfer Boulangers beraten.

**England.** London, 17. Sept. Die hiesigen Zeitungen setzen die Angriffe gegen Deutschland wegen der Sklavenfrage in Bagamoyo fort und plädieren sogar für den Abbruch der Beziehungen zu Deutschland, falls dessen Regierung nicht sofort widerrufe.

**Portugal.** Lissabon, 17. Sept. Das Kabinett hat seine Demission gegeben und ist Chrysofomo Albreu mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut worden. Die Ministerkrisis ist eine Folge der Verstimung, welche das englisch-portugiesische Abkommen in weiten Volkstheilen Portugals hervorgerufen hat. Erst am Dienstag Morgen fanden in Oporto wieder vor der Wohnung des englischen Konsuls gegen England gerichtete Kundgebungen statt. Die Volksmenge rief: „Nieder mit England!“ Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Die Volksbewegung richtete sich nicht nur gegen das bisherige Ministerium, sie richtete sich auch gegen den König, der erst in diesen Tagen wieder von einer längeren Erkrankung hergestellt worden ist. In den letzten Wochen hat die republikanische Bewegung in Portugal bedeutend an Stärke gewonnen. Mit Rücksicht auf die Gefahr, in welcher das Königthum in Portugal gegenwärtig anscheinend schwebt, hat sich der englische Premier Lord Salisbury dazu verstanden, eine Reihe von Bestimmungen des englisch-portugiesischen Uebereinkommens zu Gunsten Portugals abzuändern. Es scheint aber, als ob der von diesem Entgegenkommen erwartete beruhigende Einfluß auf die portugiesischen Republikaner ausgeblieben ist. Die Sprache der Republikaner wird immer heftiger und rücksichtsloser. Der Redakteur eines in Lissabon erscheinenden republikanischen Blattes hat einem ihn auffuchenden Interviewer offen erklärt, daß die Stunde der „Republik Portugal“ nahe sei. Reiche Brasilianer füllen die Kasse der Republikaner in Portugal. Nur die Furcht vor spanischer Intervention habe die Republikaner im Februar vor einer Revolution zurückgeschreckt. Darnach scheint es, als ob bei der gegenwärtigen Ministerkrisis in Portugal mehr auf dem Spiel steht als nur ein Ministerium. Der „Secolo“ fordert in einem Leitartikel, überschrieben „Carlos der Verräther“, das Volk auf, dem Könige ein gleiches Schicksal wie dem Kaiser von Brasilien zu bereiten.

**Spanien.** Madrid, 17. Sept. Bei einem gestern Abend abgehaltenen Ministerrath wurde der vom Kriegsminister vorgelegte Entwurf betreffend umfassende Reformen in der Organisation der Armee angenommen.

**Niederlande.** Die holländischen Kammern sind am Dienstag vom Ministerpräsidenten Baron Dr. Mackay mit einer Thronrede eröffnet worden, welche die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten konstatiert. Sodann heißt es weiter: Die Niederlande haben sich gern an der Antislaverei-Konferenz betheiligt und die Bemühungen, den Sklavenhandel zu bekämpfen, ernstlich unterstützt. Die Regierung bedauert tief, daß die Konferenz bisher ihren humanen Zweck nicht erreicht habe. Die Regierung verlangt alsdann die Dringlichkeit für das Militärgesetz. Die ökonomische Lage des niederländischen Indiens sei ziemlich befriedigend, aber die Kaffee-Ernte auf Java sei mißrathen. Gleichwohl werde wegen der Ueberflüsse der vorangegangenen Jahre keine Anleihe für Indien nöthig sein.

**Rußland.** Zu den Russifizierungsmaßnahmen wird der „Nöln. Ztg.“ ein neuer Beitrag aus Tomashow gemeldet. Danach ist ein Ufaß von 1886 veröffentlicht worden, welcher die Amtsenthebung aller ausländischen Privatbeamten binnen 10 Tagen anordnet. Er trifft zumeist Deutsche.

**Italien.** Rom, 16. Sept. Der Reforma zufolge soll der Unterstaatssekretär im Finanzministerium, Carcano, heute seine Entlassung eingereicht haben.

**Amerika.** Boston, 17. Sept. In einem an den Boston-Klub gerichteten Schreiben hebt der Staatssekretär Blaine die Vortheile hervor, die sich aus jenen Artikeln der Tarif-Bill ergeben würden, welche sich auf die Behandlung des Auslandes nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit beziehen. Die Annahme dieser Bestimmungen bilde einen Schutz für das Schutzollsystem, während aus deren Verwerfung die Freihändler Nutzen ziehen würden.

**Ostafrika.** Aus Zanzibar erfährt die „Times“, daß der Sklavenhandel an der Küstenlinie in einem seit 30 Jahren nicht dagewesenen Umfange aufgelebt ist. Nach einer anderen Meldung aus Zanzibar vom 16. d. befristigen dort von der Küste ankommende Reisende, daß der deutsche Kommissar in Bagamoyo eine amtliche Bekanntmachung veröffentlichte, nach welcher jeder Mann, der in Bagamoyo und der Nachbarschaft Sklaven zu kaufen und zu verkaufen. Die Bekanntmachung ist an den Zollämtern in Bagamoyo und Dar-es-Salam angeschlagen und von den Stationskommandanten unterzeichnet. — Durch das englisch-deutsche Abkommen sind auch, wie den „Hamb. Nachr.“ zufolge nachträglich bekannt wird, einige Grenzfragen im nördlichen Theile des Gebietes erledigt.

Es war bisher noch streitig, ob die Stadt Wanga den Engländern oder Deutschen gehöre und ob die Grenzlinie, welche um den Kilima-Absharo führt, Tabeto in die deutsche Interessensphäre einzu beziehen habe oder in die englische. Die Engländer haben Ansprüche der Deutschen hierauf nie anerkannt und die neuesten englischen Karten die Grenzlinie demgemäß gezogen. Die englische Auffassung wird an offizieller Stelle in Berlin zu Recht bestehend anerkannt, und damit ist der Streit wegen Tabeto und Wanga definitiv zu Gunsten der Engländer entschieden. — Kaiserliche Postagenturen werden nach Anschluß von Dar-es-Salam und Bagamoyo an das Telegraphennetz in den genannten Orten in Wirkfamkeit treten. Mit der Verwaltung sind die Postpraktikanten Weber und Sachs betraut worden. Die Herren haben sich bereits nach Afrika eingeschifft.

### Hof und Gesellschaft.

— Die Kaiserin Friedrich wird nach einer Meldung des „Nöln. Kur.“ Ende September oder Anfang Oktober Friedrichshof bei Kronberg besuchen.

\* **Mailand, 17. Sept.** Stanley ist mit seiner Gemahlin gestern Abends aus Como zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen; morgen kommt Casati zum Besuche Stanleys an.

### Armee und Flotte.

— Die „Bosnische Zeitung“ berichtet aus **Vinz:** Der von der deutschen Regierung behufs Uebernahme von Waffen nach Steyr entsandte preussische Major Otto Habrecht erkrankte daselbst und starb in dem hiesigen Krankenhaus.

\* **Wilhelmshaven, 17. Sept.** Die kaiserliche Nacht „Hohenzollern“ bleibt während des Winters in Dienst bei reduzierter Besatzung.

— Prinz Wilhelm von Württemberg, der Thronfolger, ist, wie in militärischen Kreisen verlautet, zum Höchstkommendanten des 13. (würtembergischen) Armeekorps ausdeshen.

— Anlässlich der Herbstübungen der Marine hat der Kaiser eine Reihe von Marineoffizieren Auszeichnungen verliehen. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontradmiraal Hollmann, hat den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Kl. erhalten, den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe haben erhalten die Vizeadmirale Knorr und Deinhard; Kontradmiraal Karcker erhielt den Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub.

### Nachrichten aus den Provinzen.

\* **Neuenburger Höhe, 16. Sept.** Gestern brannten in Nö. Kamionken vier Häuser nieder, wodurch 10 Familien obdachlos wurden. In dem Hause, in welchem das Feuer ausbrach, sollte Brot gebacken werden, und ein Funke entzündete das trockene Strohbad. Bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers wurde wenig gerettet. (G.)

\* **Verent, 16. Sept.** Heute stand vor dem hiesigen Amtsgerichte wiederum ein Termin in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Verenter Vorschuß-Vereins — E. G. — (polnische Bank) statt, zu welchem die sämtlichen Genossenschaftsmitglieder geladen waren und in dem über die von dem Konkurs-Verwalter Kaufmann Janede eingereichte Vorschuß-Rechnung Beschluß gefaßt werden sollte. Der Termin verlief jedoch resultatlos, da gegen die Rechnung wichtige Bedenken geltend gemacht und darauf begründet wurden, daß die Haftpflicht der einzelnen Genossenschaftsmitglieder in der Rechnung nicht genug geschildert und dann auch solche Mitglieder aufgenommen werden, die notorisch zahlungsunfähig sind. Die Rechnung muß umgearbeitet und dann von neuem geprüft werden. Der Abschluß dieses Konkurses, der seit 1883 schwebt, ist nicht abzusehen. Eine Einigung mit den Gläubigern erscheint angezeigt und wurde von Seiten der Genossenschaft auch angeregt.

\* **Konitz, 16. Sept.** Dem Gärtner Mayke hieselbst sind auf der Provinzial-Gartenbau-Ausstellung in Köslin für hervorragende Leistungen in der Früchtaufzucht die große silberne Vereinsmedaille und außerdem 7 erste Preise für Einzelleistungen in der Binderlei und Topfkultur zuerkannt worden.

\* **Thorn, 16. Sept.** Die hiesige Handelskammer erstrebt für unsere Stadt die Anlage eines Holzhauses. Aber auch weitere Kreise interessieren sich für diese Anlage; so hat das Ältesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft zu den Kosten der Vorarbeiten 300 Mark bewilligt. — In Luzno wurde vor einigen Tagen ein Landstreicher verhaftet, welcher sich verschiedene Namen gab und eingetauscht, mit zwei Genossen zusammen in der Nacht zum 20. April mittelst Einbruchs aus dem Gutsbureau den Geldschrank entwendet, auf dem Felde durch Hammerschläge geöffnet und seines Inhaltes beraubt zu haben.

\* **Braunsberg, 17. Sept.** In der vergangenen Woche wurde auf einer Damengesellschaft u. a. Aufschnitt, bestehend in rohem und abgekochtem Schinken, Rauch- und Zungenwurst vorgelegt. Schon am nächsten Tage erkrankte eine Dame, welche von diesem Aufschnitt gegessen hatte, sehr bedenklich. Der herbeigeholte Arzt hat nunmehr Erkrankung an Trichinose konstatiert. Glücklicherweise befindet sich, wie die „Cöln. Ztg.“ schreibt, die Dame bereits auf dem Wege der Besserung.

\* **Riesenburg, 16. Sept.** Herr Becker in Daka hat auf die Ermittlung des Brandstifters, welcher am 1. d. M. auf seinem Grundstück Feuer angelegt hat, eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt. — Die diesjährige Kampagne der hiesigen Zuckerrüben beginnt am 1. Oktober.

\* **Königsberg, 17. Sept.** Bekanntlich führt die „Nüpreussische Landfeuer-Sozietät“ mit dem 1. Januar 1891 auch die Mobilien-Versicherung ein. Diese Feuerung hat große Freunde hervorgerufen, denn viele Besitzer mußten bisher unverichert bleiben, weil Holzgebäude mit Strohdach keine Versicherung in Deckung nimmt. Die Leute werden jetzt wenigstens in der Lage sein, ihr Mobilien zu versichern. Bei der hiesigen Sozietät gehen schon hunderte von Anträgen ein. — Die Wettkampf Begüterungen, welche vor Kurzem Herr Billo in der Substation erstand, sind in diesen Tagen von dem Inhaber der Jubiläumshalle Herrn Ernst Epperlein angekauft worden.

\* **Schneidemühl, 16. Sept.** Die Manövertage in unserer Gegend sind nunmehr beendet. Leider ist das Manöver nicht ohne Unglücksfälle abgegangen. Ein Kanonier stürzte in der Gegend bei Bongromitz, und die schweren Räder des Geschützes führten über den Unglücklichen hinweg, so daß er nach einigen Stunden starb. Bei Czarnikau erlitten ein anderer Kanonier und ein Dragoner beim Sturz schwere Verletzungen. (G.)

\* **Posen, 15. Sept.** Die Zeitung „Postep“ (Fortschritt), welche jetzt nur zweimal wöchentlich erscheint, soll vom 1. Oktober d. J. ab täglich zur

Ausgabe gelangen. Es wird die Stadt Posen alsdann sieben polnische Tagesblätter aufzuweisen haben.

### Elbinger Nachrichten.

**Wetter-Aussichten**  
auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

19. September: **Schön, wolkig, Tags wäßig warm, später windig. Nachts kalt, Dunst. Stellenweise Gewitter.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 18. September.

\* **Lehrerinnenprüfung.** Die Lehrerinnenprüfung im hiesigen Lehrerinnenseminar ist heute beendet worden. Es haben sämtliche Bewerberinnen die Prüfung bestanden und zwar die Damenhardt, Kalat von Hofe, Keil, Köppl, Schwabe und Weiß von hier, sowie die Damen Beihl, Böhnke, Girschselder, Mendel, Schlichting, Schwerdtfeger und Sommerfeld, welche in Danzig vorgebildet worden sind. Der mündlichen Prüfung wohnten die Herren General-Superintendent Dr. Zaube, Geh. Regierungsrath und Schulrath Tyrol und Provinzialschulrath Bölder aus Danzig bei.

\* **Revision.** Heute besuchte Herr Oberlandesgerichtspräsident Elster aus Marienwerder, welcher sich auf einer Revisionsreise befindet, die hiesige Strafammer und wohnte längere Zeit den Verhandlungen bei.

\* **Robert Johannes-Abend.** Eine größere Zahl von Zuhörern hatte sich gestern Abend in dem Saale der Bürgerreize zusammengefunden, um die theils ersten, theils humoristischen Vorträge des Herrn Johannes, welcher sich auch hier bereits einen recht stattlichen Anhang verschafft hat, anzuhören. Mit gewohnter Meisterhaftigkeit erledigte der Vortragende das umfangreiche Programm und wußte durch den Vortrag der ernsten Gedichte resp. Erzählungen ebenso zu packen und zu ergreifen, wie die humoristischen Vorträge die Laclust der Zuhörer entspannten. Die Vorträge fanden lebhafte Beifall und erregten wohl überall den Wunsch nach baldiger Wiederholung.

\* **Zirkus Kolzer.** Die gefrige Galavorstellung gab ein deutliches Bild von der Leistungsfähigkeit der Kolzer'schen Gesellschaft. Es kamen zwar einige „Rieser“ vor, die aber mehr der Kapelle zur Last fallen, welche durch zu schnelles Tempo die Pferde zu bescheidenem Lauf veranlaßte und so die Berechnungen der Reiternden zu Schanden machte. Als die Kapelle sich zu gemäßigtem Tempo bequeme, gelangen sämtliche Nummern aufs Beste. Auch bei dem sonst vorzüglich getanzten Czardas hatte die Musik beim Schluß anfänglich ein zu schnelles Tempo genommen. Das Programm für die gefrige Vorstellung brachte vorzügliche Nummern, aus denen besonders auch die Vielseitigkeit sämtlicher Mitglieder der Truppe hervortrat. Wir müßten fast das ganze Programm anführen, wenn wir alle die Nummern angeben wollten, welche über das gewöhnliche Maaß der Zirkusdarbietungen hinausgingen.

\* **Kemter-Konzert.** Laut einer Bekanntmachung des Königl. Eisenbahnbetriebsamtes zu Danzig wird der Sonderzug zum Kemter-Konzert in Marienburg am nächsten Sonntag, den 21. d. M., Mittags um 12 Uhr von Elbing abgehen. Die Rückfahrt von Marienburg erfolgt um 8 Uhr Abends. Für die Hin- und Rückfahrt in II. und III. Klasse ist nur der einfache Fahrpreis zu entrichten. Auf allen Zwischenstationen kann die Fahrt zu denselben Bedingungen angetreten werden. Auch hat die Marienburg-Marktafer Bahn infolge dieses Fahrpreisermäßigungen gewährt, als die Passagiere, die von allen Stationen der betr. Bahn nach Marienburg wollen, mit den Zügen 2 und 4 fahren können; die Rückfahrt kann an demselben Tage mit Zug 5 oder am nächsten Tage mit Zug 1 erfolgen.

\* **Verein zur Ausschmückung und Herfellung der Marienburg.** Der Spezialassessor desselben in Marienburg, Herr Kreispartassistent Schmoller, giebt jetzt bekannt, daß die Einziehung der Mitgliederbeiträge in diesem Jahre in derselben Weise wie früher erfolgt und daß bis zum 1. November nicht eingezahlte Beiträge mittelst Postvorschuß eingezogen werden. Wir wollen bei dieser Gelegenheit es nicht unterlassen, auf diesen Verein, für dessen Nützlichkeit einzutreten ja überflüssig ist, empfehlend hinzuweisen und zum Beitritt als Mitglied anzuregen, soweit solches noch nicht geschehen ist.

\* **Berichtigung.** In der gefrigen Mittheilung über den neuen Winterfahrplan ist ein Gehehrer stehen geblieben. Nicht der Personenzug von, sondern der nach Dirschau, welcher bisher 6 Uhr 34 Minuten Abends abging, erfährt eine Veränderung. Derselbe wird vom 1. Oktober um 7 Uhr 41 Minuten von hier nach Dirschau abgehen.

\* **Personalien beim Militär.** Tauch, Zeughauptmann vom Artillerie-Depot in Straßburg i. E., ist zum Artillerie-Depot in Danzig, Stürmer, Zeughauptmann vom Artillerie-Depot in Danzig, zum Artillerie-Depot in Straßburg versetzt; Trostien, Zahlmeister vom 2. Bat. des Grenadier-Regts. König Friedrich I. (4. offpreuß. Nr. 5) ist beim Ausschneiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrath verließen.

\* **Personalien.** Der Regierungs-Assessor von Below ist von Stade nach Marienwerder versetzt worden. Ernann: die Gerichts-Assessoren Bläschke in Danzig und Schütz in Allenstein zu Staatsanwälten bei dem Landgericht in Tilsit. Befördert und versetzt: der Obersteuer-Kontroleur für den Zollabfertigungsdienst, Steuerinspektor Pflugmacher von Königsberg als Oberrevisor nach Landsberg a. W., der Obersteuer-Kontroleur Gundlach von Gigaeder als Obersteuer-Kontroleur für den Zollabfertigungsdienst nach Königsberg, der Obergrenz-Kontroleur Meißner von Grammen als Obersteuer-Kontroleur nach Gigaeder, der Oberkontrol-Assistent Vieß von Friesack als Obergrenz-Kontroleur nach Grammen, der kommissarische berittene Rekrutenscheiter von Schirwindt als ständiger Kalkulations-Gehilfenarbeiter an der Provinzial-Steuer-Direktion in Königsberg. Versetzt: der Amtsgerichtsrath Majuth von Wartenburg nach Gerbuden, die Vernehmung nach Saalfeld ist zurückgenommen, der Kataster-Kontroleur Jacobson von Heydeburg nach Apenrade, der Kataster-Assistent Korth von Schleswig als Kataster-Kontroleur nach Heydeburg, der Topfmeister Heinelt von Sybba, Oberförsterei Uth, nach Balleiten, Oberförsterei Dingten. Gestorben: der Provinzial-Steuer-Sekretär Radgien in Königsberg. Dem Referendarus Preuß ist zum Zwecke des Uebertritts in die allgemeine Staatsverwaltung die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt.

\* **Eine größere Fahrgehwindigkeit** hat nach dem „V. Z.“ das Eisenbahnministerium für sämtliche Nebenbahnen des Staatseisenbahnnetzes angeordnet. Das Reichspublikum wird dieses kleine

Zugständniß als einen ersten Schritt auf dem Wege der Eisenbahreform, dem hoffentlich recht bald weitere und ausgiebiger folgen werden, dankbar annehmen.

\* **Interessantes von der Sonne.** Der englische Astronom, Herr W. F. Denning zu Brifson, bringt zur Kenntniß, daß er in diesen Tagen einen wunderbar klar ausgebildeten Haufen von Flecken auf der Sonne entdeckt hat. Derselbe befindet sich auf der nördlichen Hemisphäre, nahezu in der Mitte der Sonnenfläche. Er dehnt sich von Ost nach West aus, und an beiden Enden finden sich scharf hervorstechende Flecken. Die Länge dieser Fleckengruppe ist etwa 115,000 englische Meilen. Die Struktur derselben ist durchaus keine einfache. Und wenn die Gruppe auch als Ganzes ihre Gestalt wohl bewahrt, so treten doch fortwährend kleine Veränderungen in den Details ein, die eine Zeichnung der Erscheinung einigermaßen erschweren. Herr Denning beobachtete mit einem kleinen 3-Zöller und 90fach Vergrößerung. Er bemerkt insbesondere ausdrücklich, daß man das Phänomen sehr gut wahrnimmt, wenn man mit einem dunkel gefärbten Glas nach der Sonne sieht. Es handelt sich also hier um eine sehr interessante Sache, die jedem untern Lefer zugänglich ist, weshalb wir ihre Aufmerksamkeit sofort darauf hinlenken. Wenn in den nächsten Tagen die Sonne bei Dunst oder Nebel auf- untergehen sollte, so wird man die Fleckengruppe auch mit bloßem Auge wahrnehmen können. Die Gruppe ist um so interessanter und wichtiger, als in diesem Jahre die Sonnenflecke im Allgemeinen sehr klein und schnell vergänglich waren.

\* **Der Herbstzug** hat bereits begonnen und scheint diesmal recht große Dimensionen anzunehmen.

\* **Veisjveränderung.** Das der Stettiner Bank (früher Banquier Schumacher in Elbing) gehörige Grundstück in Zischau, 45 Hektar 23 Aar groß, ist durch Vermittelung des Agenten Herrn S. Behrendt-Marienburg an Herrn Wesner aus Biffeno bei Kelm für 44,000 Mark verkauft worden.

\* **Viehwangel.** Während man es früher als eine große Seltenheit fand, daß ein Fleischer in Konkurs geräth, ist dies jetzt nichts Neues mehr. In dem kleinen Städtchen Wartenburg haben sechs Fleischer ihr Gewerbe ganz eingestellt, weil der Mangel an Schlachttvieh zu groß ist. In der Zeit vom Januar bis Ende August d. J. sind im dortigen Schlachthause 300 Rinder, 250 Schweine, 300 Kälber und 270 Schafe weniger geschlachtet, als in dem gleichen Zeitraum des verfloffenen Jahres. — Da nun nach dem Rekrript des Reichsstaatskanzlers überall da, wo es nöthig erscheint, und auf den Schlachthäusern die bekannten sanitären Sicherheitsmaßregeln getroffen sind, die Einfuhr lebender Vokonten Schweine erfolgen darf, so dürfte die „Schweineknappheit“ dort bald aufhören. Was machen aber diejenigen Städte, welche kein städtisches Schlachthaus besitzen, wie z. B. unsere Stadt? Noch einige Jahre und Elbing ist die einzige Stadt in der Provinz, welche kein öffentliches Schlachthaus hat.

\* **Drosselfang.** Sonntag früh beginnt der Fang der Drossel. Wie wir bereits mittheilten, ist der größte Zug vorbei. Großes Angebot und billige Preise sind daher schwerlich zu erwarten.

\* **Die Dampferverbindung mit der Sorge-niederung,** welche durch die Dampfer „Kronprinz“ und „Maria“ vermittelt wird, gestaltet sich zur Zeit äußerst lebhaft. Bei der gefrigen Fahrt waren beide Dampfer sowie die angehängten Schuten dicht besetzt. Außer dem lebhaften Personenverkehr findet auch ein starker Güter- und Baarenverkehr statt. Leider kommt der Dampfer „Maria“, welcher bis Baumgath fährt, während der „Kronprinz“ in Alt-Dollstädt bleibt, erst spät Abends in Baumgath an. Es würden auch sehr viele Christburger Geschäftsleute und Private per Dampfer nach Elbing kommen und hier ihre Einkäufe besorgen.

\* **Ein freundlicher Altweiber-Sommer** hat sich eingestellt, Morgens Nebel, dann blauer Himmel und Sonnenschein. Frau Holle hat durch ihre Spinnerinnen die Natur mit prächtigen Silberfäden geschmückt, welche das rothgelbe Laub hübsch entzäumen. Auf den Feldern glitzern Tausende von Thauperlen in weißen Schleiern und hoch in den Lüften fliegen die Gewebe der alten Weiber. Auch die „Alten“ waren einst jung, dachten und sprachen und freuten sich wie wir. Jetzt sehen sie mit freundlicher Entfagung auf das jüngere Geschlecht zurück, die hinter ihnen liegende Zeit war zwar schön, aber froh sind sie, daß die Tage der Rosen hinter ihnen liegen, sie mögen sie nicht nochmal durchleben, sie sind mit dem Altweiber-Sommer recht zufrieden.

\* **Der Stand der Ruckerrüben** berechtigt zu den besten Hoffnungen. Die letzten Regen haben dem Zuckergehalt derselben keinen Abbruch gethan, wie man vielfach glaubte. Die Rübenblätter fangen bereits an zu verwelken; die Rüben hingegen nehmen noch immer an Stärke zu. Nach spätestens 2 bis 3 Wochen gedenkt man auf den meisten Gütern den Umgegend mit der Rübenente zu beginnen. Da die Rübenarbeiter in diesem Jahre noch knapper als in dem vorigen Jahre sind, wird dieselbe längere Zeit in Anspruch nehmen.

\* **Im Kahn verunglückt** ist gestern der 16jährige Sohn des Fischers Anton Bodelschweil. In dem Kahne standen nämlich mehrere Fässer und Kisten. Als bei der Fahrt der Elbing hinunter der Vater durch eine unvorsichtige Bewegung eines der Fässer umstieß, fiel es auf das Schenkelbein des Sohnes, und zwar so unglücklich, daß dasselbe einen Bruch erlitt.

\* **Diebstahl.** Einem auf dem Neuhörn Marienburgermann wohnhaften Arbeiter wurde am Sonntag Nachmittag, als er in der Trunkenheit auf einem abgelegenen Acker eingeschlafen war, eine silberne Zylinderuhr aus der Westentasche gestohlen. Wie ein in der Nähe des Thortes wohnhafter Besitzer beobachtet haben will, soll der Diebstahl von einem Knecht ausgeführt sein, der nach der Ausföhrung aber verschwunden ist. Die Person des Diebes soll aber feststehen.

\* **Polizeiliches.** Gestern Abend wurde ein in der Fischerstraße wohnhafter Korbmacherehring von einem in der Holzstraße wohnhaften Feilenhauerehring aus geringfügiger Veranlassung auf einem späten Exerzierplatz durch einige Stiche mit einem spitzen eisernen Instrument ziemlich erheblich am Kopf verletzt, worauf der Thäter entflo. — In einem anderen Fall wurden zwei bereits vorbestrafte junge Menschen verhaftet, die das am Zirkus angelegene Publikum in widerwärtiger Weise belästigten. Einer der Belästigten wurde fortgeführt werden mußte, denen er aber energischen Widerstand leistete.

### Strafammer zu Elbing.

Sitzung vom 18. September.  
Dem Schöffengericht in Marienburg am 1. Mai 1890 wurde der Arbeiter Martin Adler aus Tannfel-

wegen Diebstahls eines alten Ballens, der an der Schule lagerte, zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Hiergegen hat Angeklagter Berufung eingelegt, welche aber verworfen wird. — Die zweite Sache bringt 10 Angeklagte auf die Anklagebank und zwar die Arbeiter Gottfr. Schreiber, Johann Colmsee, Eigentümer Gottfried Colmsee, Arbeiter Heinrich Winkler, Michael Winkler, Baumgart, Jochim, Mautner, Buchholz und Stark aus Lenzen; dieselben sind beschuldigt, am 2. Febr. 1890 in Lenzen am Wasltag bei den Gastwirthen Bleschau und Werner einen Hausfriedensbruch verübt, deren Anordnungen nicht gefolgt, sich der Staatsgewalt widersetzt, körperliche Mißhandlungen verübt und sich der Drohung schuldig gemacht zu haben. Die Anklage lautet bei verschiedenen Angeklagten auf einen oder mehrere Punkte der Anklage. Bei der Revolte hat der Gensdarm Seitz Faustschläge erhalten und ist dem Ortsvorsteher Dreher Widerstand entgegengesetzt. Bei Werner sind verschiedene Fenster Scheiben von außen zertrümmert worden, als der Rote der Eintritt verwehrt wurde. Die Arbeiter verlangten, daß wenn sie die Lokale verlassen, auch die Besitzer herausgewiesen werden müßten. Die heutige Zeugenaussage ergibt, daß Dreher mit einem Stock über den Kopf geschlagen, mit einem Schnaps-gläse bedroht und anderweit mißhandelt ist, ebenso ist der Gensdarm Seitz festgehalten, von zwei Angeklagten über einen Tisch gedrückt und mit Fäusten geschlagen. Andere Besitzer des Dorfes und Hauswerkmeister schützten die beiden Beamten vor weiteren Thätlichkeiten. Gottfried und Johann Colmsee sind schon vom Schöffengericht abgeurteilt und zu 7 Monaten 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Der Gerichtshof erkennt gegen Schreiber auf Freisprechung, gegen Johann Colmsee und Gottfried Colmsee auf Einsetzung des weiteren Verfahrens, gegen H. Winkler auf 4 Monate Gefängnis, gegen Michael Winkler auf 3 Wochen Gefängnis, gegen Baumgart auf 3 Wochen Gefängnis, gegen Jochim auf 4 Monate und 1 Woche Gefängnis, gegen Mautner auf 1 Monat Gefängnis, gegen Buchholz und Stark je 2 Wochen Gefängnis. Bei der Strafbemessung waren die mildesten Gesichtspunkte angenommen. — Da die Verhandlungen für die Strafammer heute sehr reichlich angelegt waren, so müssen Nachmittags von 3 Uhr an noch etwa 5 Sachen erledigt werden, worüber wir erst morgen berichten können.

### Aus dem Gerichtssaal.

**Bromberg, 16. Sept.** Der Postunterbeamte Johann Blacharski aus Erin wurde gestern von der hiesigen Strafkammer wegen Vergehens im Amte zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte von dem Inhaft einer polizeilichen Tepeche, laut welcher eine auswärtige Behörde ersucht wurde, einen Militärpflanzlichen, der auswandern wollte, aufzuhalten, der Mutter des Flüchtlings mitgeteilt, obwohl er zur Verschwiegenheit amtlich verpflichtet war.

**Budapest, 16. Sept.** Der wegen Unterschleifs großer Summen von den Behörden in Frankfurt am Main verfolgte Banquier Eduard Wahlkampf ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden; die Schlussverhandlung in seinem Prozeß wird demnächst stattfinden.

### Arbeiterbewegung.

**Galle a. d. Saale, 17. Sept.** In der heutigen Sitzung des deutschen Bergarbeiter-Kongresses wurde eine Kommission zur Ausarbeitung eines Statutenentwurfes für den Bergarbeiterbund ernannt. — Der Doctarstreik in Southampton nähert sich nun endlich seinem Ende, da die Dockgesellschaften am Dienstag die Forderungen der Arbeiter angenommen haben.

**Sydney, 16. Sept.** Der Arbeitskongreß willigte in die Aufhebung des an die Schiffsheuerer erlassenen Befehls zur Arbeitseinstellung und beschloß, während 48 Stunden sich aggressiver Schritte zu enthalten und den Erfolg der Intervention des Bürgermeisters von Sydney abzuwarten, welcher bemüht ist, Verhandlungen zwischen den Arbeitern und Patronen zu Stande zu bringen.

**Sydney, 17. Sept.** Auf ein neuerliches Gesuch des Arbeitsrates um Veranstaltung einer Konferenz der Arbeitgeber mit den Vertretern der Streikenden haben die Arbeitgeber eine entgegenkommende Antwort erteilt.

### Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Für den engeren Wettbewerb zum Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms auf der Schloßfreiheit soll dem Vernehmen nach, das Preisgericht wieder aus Mitgliedern des Bundesrates und des Reichstages und aus einer Zahl künstlerischer Sachverständiger gebildet werden.

**Bremen, 16. Sept.** Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Nachdem im Laufe des heutigen Tages die Sitzungen der Abteilungen, sowie die Besichtigungen von Instituten stattgefunden hatten, begann um 8½ Uhr Abends ein von dem Senat der freien Hansestadt Bremen in dem prächtig decorirten Börnsaal veranstaltetes Festessen zu 1100 Gedecken. Bürgermeister Buff begrüßte die Versammlung und brachte ein begeistertes Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus. Die Musikkapelle intonierte hierbei die Nationalhymne, welche die Anwesenden stehend mitsangen. Sodann folgten mehrere Toaste auf die Gäste und deren Damen, auf die Stadt Bremen und seinen Senat und auf den Vorsitzenden der Versammlung, Professor Hofmann (Berlin).

**Bremen, 17. Sept.** Heute früh 9 Uhr fand im großen Künstlervereins-Saal die zweite allgemeine Sitzung der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte statt. Zunächst wurde das nachfolgende Telegramm des Geheimen Kabinetts-Raths v. Lucanus verlesen: „Se. Majestät der Kaiser lassen für den telegraphischen Gruß mit dem daran geknüpften Wunsche bestens danken.“ Zum nächsten Versammlungsort wurde Halle gewählt, sowie zum ersten Vortragspräsidenten Professor Hitz (Leipzig), zum zweiten Professor Quincke (Heidelberg) und zu Geschäftsführern die Geheimräthe Knobloch und Hübner in Halle. Vorträge hielten Professor Dinwald (Leipzig), Professor Nothenthal (Erlangen) und Hofrath Engler (Karlsruhe). Nachmittags ist im Parkhause Festessen.

**München, 17. Sept.** Hat Eugen Gurra am 14. d. M. sein 25-jähriges Künstlerjubiläum gefeiert. Der berühmte Sänger trat in der Hofoper an diesem Tage in der Titelrolle des „Barber von Bagdad“ auf. Die ganze Vorstellung gestaltete sich zu einem Ehrenabend für den geliebten Künstler. Gurra tritt demnächst in den Ruhestand.

**Bern, 16. Sept.** Frau Escher-Welti, Tochter von Alfred Escher, des bekannten Förderers der Gotthardbahn und Schwiegertochter des Bundesrats Welti, hat der Eidgenossenschaft ihr ganzes Vermögen

von mehreren Millionen Francs behufs Gründung einer „Gottfried Keller Stiftung“ zur Förderung bildender Künste unter gewissen Bedingungen anheim gegeben. Der Bundesrath hat sich für die Annahme der Stiftung erklärt.

### Vermischtes.

**Das Schloß Rohnstok.** Ueber dieses im schlesischen Kreise Gollschheim gelegene Schloß, in welchem Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm von gestern ab einige Tage wohnen werden, wird der „Köln. Ztg.“ Folgendes geschrieben: Seit langen Wochen wird in dem alten, von einem breiten Wallgraben umringten Schloß, welches Eigenthum des Grafen Volko Hochberg, des Generalintendanten der königlichen Schauspiele, ist und zu dem die Herrschaft Rohnstok mit 9000 Morgen Land gehört, von zahlreichen Handwerkern gearbeitet. Kaiser Wilhelm wird das Erdgeschoß, sein kaiserlicher Gast die luftigen und prächtig ausgestatteten Räume des ersten Stockwerkes bewohnen. In diesem Schloße hatte vor der denkwürdigen Schlacht von Hohenfriedberg der Oberfeldherr der mit den Oesterreichern verbündeten sächsischen Truppen, der Herzog von Weisensfeld, sein Hauptquartier. Friedrich der Große, der nach der Schlacht von Hohenfriedberg in dem gaslichten Schloße des Grafen Hochberg sein Nachtquartier nahm, ist nachher bei jeder thunlichen Gelegenheit nach Rohnstok zurückgekehrt und hat dort oftmals mehrere Tage hindurch, so vom 24. März bis zum 4. April 1759, gewohnt. Der ältere Theil des Schloßes stammt noch aus jener fredericianischen Zeit. Seinem gegenwärtigen Besitzer verdankt es seine jetzige Gestalt. Graf Volko Hochberg, — der jüngste Sohn des im Jahre 1855 verstorbenen Fürsten von Pleß — hat Schloß Rohnstok kunstförmig und in den edelsten Formen der Renaissance umgebaut. Eine Fülle von Kunstschätzen ist hier zusammengetragen. Die Zimmer, zumeist mit alten französischen Gobelins geziert, sind in Renaissance gehalten, und zwar sowohl diejenigen, welche Kaiser Wilhelm im Erdgeschoß bewohnen wird, als die im ersten Stock, welche für den Kaiser Franz Joseph hergerichtet sind. Die Zahl der letzteren beträgt fünf. An das mit künstlerisch wertvollen Wandgemälden ausgestattete Wohnzimmer, in welchem besonders die mächtigen Marmorlampe ins Auge fallen, grenzt das Arbeitszimmer des Grafen Hochberg, das dem österreichischen Kaiser als Arbeitszimmer dienen wird. An dasselbe schließt sich direkt das Schlafzimmer an, in welchem ein kleines Gemälde von Rafael, die Verkündigung Maria darstellend, das Auge des Kenners fesselt. Ein mit einer reichhaltigen Sammlung kostbarer Porzellane ausgestattetes Frühstückszimmer und ein durch besonders farbenprächtige Gobelins hervorragendes Gesellschaftszimmer bilden den Beschluß der Wohnräume des Kaisers Franz Joseph. Die Herren des Hofes der beiden Kaiser, mit Ausnahme des Grafen Kalnoß, der ebenso wie der deutsche Reichkanzler von Caprivi in dem Rohnstok unmittelbar benachbarten Schloße der Gräfin Schweinitz auf Hausdorf absteigt, finden sämtlich Quartier im Schloße Rohnstok.

**Schlesisches Himmelreich.** Bei dem Festmahle zu Ehren des Kaisers in der Kaserne des Leib-Infanterieregiments in Breslau war in der Speisekarte auch das schlesische Leibgericht „Schlesisches Himmelreich“ vertreten. Wie ein Schlesier mittheilt, besteht das Schlesische „Himmelreich“ aus Backobst und Steinpilzen, Kartoffelkloßen und geräucherter Schweinefleisch.

**„Mach wird ja Niemand stehlen.“** Allgemeines Aufsehen erregt es in Breslau, daß vor dem Hause, in welchem Feldmarschall Graf Moltke Aufenthalt genommen, zwar ein Schilderhaus aufgestellt worden war, aber kein Posten Wache hielt. Eingezogene Erkundigungen haben ergeben, daß der greise Stratege selbst sich eine solche Bewachung verbeten hat mit der scherzhaften Bemerkung: „Mach wird ja Niemand stehlen.“ Bravo und Hoch Moltke!

**Berlin, 17. Sept.** Ueber einen Selbstmord in dem hiesigen Palais des Prinzen Albrecht von Preußen, welcher am letzten Sonntag Vormittag dort stattfand, wird dem „Vokalanz.“ berichtet. Die Schwägerin eines höheren prinziplichen Beamten erhängte sich dort um die angegebene Zeit. Als Motiv der That wird Schwermuth angegeben.

**Die ärztliche Versorgung Berlins.** Berlin besaß bei einer Einwohnerzahl von über 1½ Mill. im Anfang dieses Jahres 1398 Aerzte, 107 Zahnärzte und 120 privilegierte Apotheken. Die Anzahl der Heilanstalten belief sich auf 34 mit 4635 Betten.

**Wien, 17. Sept.** Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople“ ist das österreichische Schiff „Taurus“ heute daselbst von Bujubere angekommen, um eine Kesselbeschädigung repariren zu lassen. Der von der „Agence Roumaine“ gemeldete Schiffsunfall kann demnach nicht das genannte Schiff betreffen.

**Paris, 17. Sept.** Auf dem Bahnhofe Andelot erfolgte heute Vormittag ein Zusammenstoß zweier Züge. Zwei Reisende wurden getödtet, zwölf Personen, darunter acht Bahndienstleute, schwer verwundet.

**Magdeburg, 16. Sept.** Die hiesige Stadtvertretung beschloß, sich an der Adresse zum neunzig-jährigen Geburtstag des Grafen Moltke zu betheiligen und zeichnete zu diesem Zwecke 1000 Mark.

**Aus Zittan** meldet man folgenden Eisenbahnunfall: Auf der noch nicht eröffneten Dybböbahn stürzte ein Bauzug über die Brücke in die Wandrau. Zwei Beamte wurden schwer verletzt aus dem Wasser gezogen.

**Cairo, 16. Sept.** Da die Cholera in Massara ausgebrochen ist und auch ihr Vorhandensein in Lokar befürchtet wird, so ist der Handel von den Häfen des Roten Meeres über Suakin nach dem Innern gänzlich unterbrochen.

**Granada, 16. Sept.** Nach amtlicher Meldung ist der Brand der Alhambra auf die Zerstörung des Albercahofes und auf einen Theil des Aragonshofes beschränkt geblieben. Der übrige Theil des Palastes ist unversehrt. Der bei dem Feuer im Alhambra-Palaste angerichtete materielle Schaden wird auf mehr als 50,000 Piaster geschätzt.

**Die Felsprengungen am Eisernen Thor,** die am 15. September in Angriff genommen wurden, gehören zu den bedeutendsten derartigen Arbeiten. Sie sind weit wichtiger, als die früheren Sprengungen des „Blossom Rock“ im Hafen von San Francisco oder des Niffes Hallets Points im Hellegate bei New-York und umfassen in den sechs verschiedenen Stromschnellen der Donau über 400,000 Kubikmeter. Dieselben vertheilen sich so, daß in den Strecken bei Stenta, Rozla-Dojste, Jzlas-Tachalia und Greben, sowie Tucz zusammen 160,000 Kubikmeter zu befestigen sind, wozu etwa ebenjoviele elektrische Zünder erforderlich werden. Die Hauptmasse lagert im Strom am „eisernen Thor“ selbst, einer 120 Meter breiten Enge oberhalb Dorobas. Hier berechnet sich die Fels-

menge, die bis zu einer Höhe von 4 Metern auftritt, auf rund 240,000 Kubikmeter.

**Rom, 17. Sept.** Das Redaktionslokal des demokratischen Blattes „Caffaro“ in Genua war gestern der Schauplatz wilder Szenen; während die Redakteure eben an der Arbeit saßen, drang eine Rote Anarchisten ein, zertrümmerte die Möbel und warf sich auf das Redaktionspersonal. Mehrere Redakteure und Seher wurden von den Unholden schwer mißhandelt. Endlich erschien die Polizei, welche die Bedrängten mühsam rettete.

### Telegramme.

**Rohnstok, 17. Sept.** Der Empfang des Kaisers von Oesterreich fand auf dem neu erbauten Bahnhofe der dem allgemeinen Verkehr noch nicht übergebenen Linie Striegau-Rohnstok statt. Außer dem Reichskanzler waren auf dem Bahnhofe anwesend General v. Gahrne, Generalleutnant v. Wittich, die kommandirenden Generale v. Lewinski und v. Seect, sowie sämtliche Jügeladjutanten und der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf Eulenburg. Am Eingange von Rohnstok war eine Ehrenpforte errichtet, wo Ehrenjungfrauen die Majestäten erwarteten und die Rechte des Reichsgräflich Hochberg'schen Rentmeisters, Fräulein Margarethe Bläsche, einen Blumenstrauß überreichte. Am Schloße wurden die Majestäten von der Gräfin Hochberg empfangen und begrüßt. Nach sechs Uhr machte König Albert von Sachsen dem Kaiser von Oesterreich einen Besuch, welcher noch vor dem Diner vom Kaiser Franz Josef auf Schloß Bönchen erwidert wurde. Beide Monarchen lehrten sodann gemeinsam hierher zurück. Um 7 Uhr fand im hiesigen Schloße Diner statt, zu welchem das Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf (1 Westpreussisches) Nr. 6 die Tafelmusik gab. Nach demselben bestiegen die Majestäten den Schloßthurm, um die durch Freudenfeuer erleuchteten Höhen zu betrachten. Unser Vertchen hat festlich illuminiert.

**Rohnstok, 18. Sept.** Die Kaiser Franz Joseph und Wilhelm begaben sich heute früh 7½ Uhr zu Pferde nach dem Mandorfgelände, wohin sich auch der König Albert von Sachsen ebenfalls zu Pferde um 8 Uhr begab. Caprivi und Kalnoß verließen Morgens in Hausdorf.

**Bern, 17. Sept.** Der Präsident der provisorischen Regierung des Tessin hat bei dem Präsidenten des Bundesraths Kuchonnet angefragt, ob er die Vertreter der provisorischen Regierung empfangen wolle. Kuchonnet hat es abgelehnt, dieselben zu empfangen.

**Brüssel, 17. Sept.** Anlässlich der in verschiedenen Zeitungen des Auslandes kürzlich veröffentlichten Artikel betreffs der vom Kongoitaate getroffenen finanziellen Maßnahmen wird in offiziellen Kreisen bemerkt, daß Dank der Opferwilligkeit des Kongoitaates große Länderstrecken am oberen Kongo dem Handel eröffnet worden seien; man wolle dem Kongoitaat die schwere Pflicht überlassen, den Handel zu beschützen, man wolle einen Vertrag unterzeichnen, ohne den Handel an den Laisten zu betheiligen, die daraus hervorgingen. Außer den Eingangszöllen gebe der Berliner Vertrag dem Kongoitaat das Recht, Steuern zu erheben. Es sei nicht richtig, daß es der Zweck der bestehenden Steuern und Zölle sei, den belgischen Handel zu begünstigen, da derselbe in dieser Beziehung auf demselben Fuße stehe wie andere Länder; es sei ebenso unrichtig, daß die Eingangszölle die Einfuhr mit 33 pCt. belasteten.

**Brüssel, 17. Sept.** Die Zentralregierung des Kongoitaates hat ihre Beneigntheit dazu ausgesprochen, daß auf Grund des im Februar d. J. getroffenen Abkommens, wonach jede Grenzdiffferenz zwischen Portugal und dem Kongoitaat dem Schiedspruch der Schweiz unterworfen werden sollte, auch die jetzt zwischen beiden Staaten bestehende Differenz der schiedsrichterlichen Entscheidung der Schweiz unterbreitet werde. Seitens der portugiesischen Regierung wird eine gleiche Erklärung sündlich erwartet.

**Belgrad, 17. Sept.** Der „Agence de Belgrade“ zu Folge hat der Toast des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Szapary bei den Festlichkeiten in Hertulesbad und ebenso die Besprechungen desselben in der ungarischen Presse sowohl in serbischen Regierungskreisen als auch bei der hiesigen Bevölkerung einen günstigen Eindruck hervorgerufen.

**Sofia, 17. Sept.** Der Bahnverkehr mit Konstantinopel ist seit gestern Abend in Folge der durch fünfjährige Regengüsse hervorgerufenen Ueber-schwemmungen zwischen Hermanli und Adrianopel unterbrochen. Der zwischen Sofia und Konstantinopel laufende Postzug mußte gestern nach Tirnowa zurückkehren.

**Buenos-Ayres, 17. Sept.** Das neugebildete Kabinet des Staates La Plata der argentinischen Republik ist nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ wie folgt zusammengesetzt: Cane Finanzen, Pinedo Inneres, Fuergo öffentliche Arbeiten. Dr. Plaza wird am 1. Oktober nach London abreißen, um dort über eine Anleihe für die öffentliche Schuld zu verhandeln.

**Rio de Janeiro, 17. Sept.** Die Minister der Marine, des Auswärtigen, der Justiz, der Finanzen, des Innern, sowie zahlreiche ehemalige Deputirte und Senatoren sind wiedergewählt worden. Die Bildung einer neuen katholischen Partei ist gescheitert.

**Zanzibar, 18. September.** Emin Pascha hißte in Tabora die deutsche Flagge und setzte den Marsch nach Usukuma fort.

### Handels-Nachrichten.

#### Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 18. September, 2 Uhr 40 Min. Nachm.	
Börsen: Febr.	Cours vom 17.9. 18.9.
3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	98,20 98,10
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe	98,— 97,90
Oesterreichische Goldrente	96,90 96,90
4 pCt. Ungarische Goldrente	91,40 91,40
Russische Banknoten	263,40 264,20
Oesterreichische Banknoten	182,40 182,20
Deutsche Reichsanleihe	106,80 106,60
4 pCt. preussische Consols	106,60 106,60
6 pCt. Rumänien	102,60 102,90
Marienb.-Mawl. Stamm-Prioritäten	114,— 114,—

#### Produkten-Börse.

Cours vom 17.9.	18.9.
Weizen Sept.-Okt.	189,— 189,—
April-Mai	191,20 189,50
Roggen Febr.	— —
Sept.-Okt.	172,70 173,20
April-Mai	164,— 164,—
Petroleum loco	23,50 23,50
Rüböl Sept.-Okt.	63,50 63,60
April-Mai	58,60 58,60
Spiritus 70er September	40,70 40,60

**Königsberg, 18. Sept.** (Von Portatius und Große, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)

Spiritus pro 10,000 L. excl. Faß.	
Tendenz: Unverändert.	
Zufuhr: — Liter.	
Loco contingentirt	62,00 A Brief.
Loco nicht contingentirt	42,00 „
September nicht contingentirt	41,25 „

### Königsberger Productenbörse.

	16. Sept. R.-M.	17. Sept. R.-M.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	187,00	187,00	unverändert
Roggen, 120 Pfd.	156,00	157,00	befauptet.
Gerste, 107 3/8 Pfd.	126,00	126,00	unverändert
Safer, feiner	132,50	132,50	do.
Erbsen, weiße Koch.	146,50	146,50	do.
Rübsen	—	—	—

**Danzig, den 17. September.**  
Weizen: Unver. 300 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inf. 176—180 M, hellbunt inländisch 182—183 M, hochbunt inländisch 185 M, Termin Sept.-Okt 126 Pfd. zum Transit 148,00 M, per April-Mai 126 Pfd. zum Transit 149,00 M.  
Roggen: Unver. Inland. 160—162 M, russisch und polnisch zum Transit 110—112 M, per Sept.-Okt. 126 Pfd. zum Transit 110,00 M, per April-Mai 12 Pfd. zum Transit 110,00 M.  
Gerste: Inländisch 148 M.  
Rübsen: Inländisch — M.

### Zuckerbericht.

**Magdeburg, 17. Sept.** Kornzucker exkl. 92 pCt. Rendement —, Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement 18,40. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 15,60. Fein Gemahlene Raffinade mit Raß —, Melis I mit Faß —, Raffinade aus Raß —.

### Spiritusmarkt.

**Stettin, 17. Sept.** Loco ohne Faß mit 60 M Konsumsteuer 69,30 loco mit 70 M Konsumsteuer 39,50 M, pro September-Oktober 38,00, pro November-Dezember 35,40, pro April-Mai 36,30.

### Gummi-waaren-Fabrik v. Paris. S. Renée. Feinste Spezialitäten.

Zollfr. Versandt durch: W. H. Meißel, Frankfurt a. M. Spezial-Preisliste in verschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfennig in Briefmarken.

### Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Eugenie Keder mit dem prakt. Arzt Dr. Albert Ehm-Günten.  
Frl. Elise Hölger-Zhlniden mit dem Kaufmann Albert Hoffmann-Königsberg.  
**Geboren:** Pfarrer E. Deutschmann-Werchswitz i. Schl., S.  
**Gestorben:** Frau Maria Maurer-M. Skatagirren, 50 J. Frau Anna von Zapalowska-Moder, 71 J. Stadtsecretär a. D. Friedrich Eduard Mey-Neumark Westpr., 76 J. Hauptlehrer Johann Weinert-Zudau, 71 J.

### Elbinger Standes-Amt.

#### Vom 18. September 1890.

**Geburten:** Lederzüricher Gustav Hinz S. — Böttchermeister Wilhelm Söhnert S. — Freiseur Ferd. Siebert T. — Fabrikarbeiter Friedrich Deutsch T. — Fabrikarb. Friedrich Klotze S.  
**Aufgebote:** Kaufmann Robert Friedrich-Elbing mit Henriette Perschon-Elbing.

**Sterbefälle:** Zimmermann Jacob Grünberger S. 4 B. — Arbeiter Joh. Jacob Hinz S. 4¼ Jahre.

### Dankfagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß meines theuren Mannes sage ich, zugleich im Namen meiner Kinder, innigsten Dank.  
Fanny Levinson.

## Circus Kolzer.

Täglich, Abends präcise 8 Uhr: Große Vorstellung

mit stets abwechselnd neuem Programm.  
Die Direction.

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 144 Abs. 1 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des hiesigen Magistrats für den hiesigen Stadtkreis Folgendes verordnet:

§ 1.  
Zur Abhaltung von sogenannten Telleransammlungen in öffentlichen Versammlungen, sowie zur Erhebung eines Eintrittsgeldes von beliebiger Höhe von denjenigen Personen, welche an diesen Versammlungen theilnehmen, ist die diesseitige schriftliche Genehmigung erforderlich. Diese ist auf Erfordern den Polizeibeamten vorzuzeigen.

§ 2.  
Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden durch die Festsetzung einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. gehandelt werden.

Elbing, den 5. September 1890.

### Die Polizeiverwaltung.

gez. Elbitt.

# Pohl & Koblenz Nachflgr.

Grosses Lager in

## Hosen-, Anzug- und Paletot-Stoffen, Sämmtliche Neuheiten

sind eingetroffen.

Anfertigung nach Maass.

Westen, Cravates, Shlipse.  
Oberhemden, Kragen, Manschetten.  
Tricotagen, Regenschirme.

### Die Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen zu Elbing

feiert am **Sonntag, den 21. Sept. cr.,**  
Vormittags halb zwölf Uhr in der  
Aula der Altstädtischen Mädchenschule  
ihren **festlichen Jahresabschluss**, zu  
welchem hiermit die hochl. Behörden  
unserer Stadt, die Mitglieder der Schul-  
deputation, die Vorsteher, Lehrer und  
Lehrerinnen der verschiedenen Schulen,  
sowie die Eltern unserer Schülerinnen  
und alle diejenigen freundlichst einge-  
laden werden, die sich für unsere Schule  
interessiren. Mit dieser Feier ist wiederum  
eine **Ausstellung** der von den Schüle-  
rinnen geführten kaufmännischen Bücher,  
welche von halb zwölf bis Nachmittags  
drei Uhr geöffnet ist.

Der **neue Curfus** beginnt am  
13. Oktober cr. Die Aufnahme neuer  
Schülerinnen findet **jeden Dienstag,**  
Vormittags von 11—12 Uhr, in meiner  
Wohnung (Sunterstraße 11) statt.  
**Harder.**

### Bekanntmachung.

Behufs anderweiter Verpachtung der  
hinter dem St. Elisabeth-Hospital be-  
legenen Ethenbleiche — nebst dem  
Wohngebäude, Trockenschauer und einem  
kleinen Hofraum an der Hospitalstr. —  
auf 6 Jahre an den Meistbietenden,  
haben wir einen Termin auf

**Mittwoch, den 8. Oktober cr.,**  
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr,

im Sessionszimmer des Rathhauses vor  
dem Herrn Stadtrath **Wernick** an-  
beraumt, zu welchem Pachtinteressenten  
eingeladen werden.

Elbing, den 9. September 1890.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Zum Besuch des **Remter-Concerts**  
wird am **21. d. Mts.** von **Elbing**  
bis **Marienburg** und zurück ein  
Sonderzug abgefahren werden, der Per-  
sonen in 2. und 3. Wagenklasse für den  
einfachen Fahrpreis hin und zurück be-  
fördert. Abgang von Elbing Mittags  
12 Uhr, Rückfahrt von Marienburg  
Abends 8 Uhr. Fahrtunterbrechung ist  
nicht gestattet.

Freigepäd wird nicht gewährt. Für  
Kinder gelten die üblichen Ermäßigungen.  
Die Benutzung des Sonderzuges ist  
unter den gleichen Bedingungen auch  
von den Zwischenstationen aus gestattet.  
Alles Nähere ist bei den in Frage  
kommenden Fahrarten-Ausgabestellen  
zu erfahren.

Danzig, den 11. Septbr. 1890.

**Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.**

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.  
**Spezialität:**  
Plombiren und Patent-  
federgebisse.

Sprechstunden von 9 bis 6.

**C. Klebbe,**

Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

### Neunaugen,

in Fächchen und Lose, empfiehlt  
**Gustav Herrmann Preuss.**

### Stroh

kauft jedes Quantum die Papierfabrik  
**Berliner Chaussee 5.**

## Concerte des Elbinger Kirchenchors:

In Elbing

**Freitag, den 19. September cr., Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,**  
in der Bürger-Resource,  
in **Marienburg**

**Sonntag, den 21. Sept. cr., Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$  Uhr**  
(Ende 5 $\frac{1}{2}$  Uhr),

im Remter des Schlosses:

„**Theodora**“ von **G. Fr. Händel.**

Solisten: Frl. **Lickfett-Elbing** (Sopran),  
Frau **Grahl** (Alt),  
Frl. **Brämer** (Soprano),  
Herr **Grahl** (Tenor),  
Herr **Wolff** (Bass) } **Berlin.**

Orchester: Kapelle des Herrn **Otto Pelz - Elbing.**

Billets für **Elbing** bei **Hrn. S. Bersuch Nachf.** (Rud.  
Nadolny): **I. nummer. Platz 3 M. (4 = 10 M.), II. nummer. Platz**  
**2 M. (4 = 7 M.), Loge, Stehplatz 1 M., für Marienburg**  
bei **Hrn. L. Giesow-Marienburg**: **I. Platz 3 M. (4 = 10 M.), Steh-**  
**platz 1 M., Textbuch 10 Pf.**

Der Zutritt zur **Generalprobe** in Elbing, **Donnerstag, den 18. Sept.,**  
Abends 8 Uhr, in der **Bürger-Resource** ist nur den **Mitgliedern des**  
**Vereins zur Förderung erster Musik** gegen Vorzeigung der Mitglieds-  
karte gestattet.

Die Textbücher sind **jetzt** zu haben.

**Theodor Carstenn,**  
Cantor an St. Marien.

## Große Amtsmühle zu Braunsberg.

**H. Braunsfisch.**

Gemäß § 30 des Gesellschaftsvertrages vom 6. Juli 1883 werden unsere  
Geschäftstheilnehmer ersucht, sich zur

**ordentlichen Generalversammlung**  
am **Freitag, den 26. September 1890,**  
Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäftslokal der Großen Amtsmühle in Braunsberg gefl. einzufinden.

Tagessordnung:

- 1) Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung, des schrift-  
lichen Geschäftsberichts des persönlich haftenden Gesellschafters und der Be-  
merkungen des Aufsichtsrathes.
- 2) Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung und der  
Bilanz und über die Gewinn-Vertheilung.
- 3) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes.
- 4) Wahl einer Commission von zwei Mitgliedern zur Prüfung und Decharge  
der Jahresrechnung.
- 5) Berathung und Beschlussfassung über etwaige Anträge des Aufsichtsrathes,  
des persönlich haftenden Gesellschafters oder einzelner Commanditisten.

Elbing, den 15. September 1890.

**Der Aufsichtsrath.**

**Aug. Wernick.**

## Große Englische Nußkohlen

prima Qualität

empfehl ab Rahn billigt

**C. B. Fischer Nachf.**

### Preß-Torf

prima Qualität,

fest und trocken, empfiehlt billigt

**J. Frühstück.**

Eine sep. Oberwohnung ist für 36 Thlr.  
vom 1. Oktober cr. zu vermieten  
Hoheginn- und Sonnenstr.-Ecke.

Heute, Donnerstag, Abends:  
Zunghafen m. Rothfohl, i. f. Port.  
servirt. **Minderfest. Münchener**  
**Wschorr-Bräu.**

**Gerh. Reimer.**

**Hasen** und **Nebhühner** größte  
Auswahl, billigste Preise  
bei **Redantz, Wasserstr. 36.**

**Fahnen, Schärpen-Abzeichen**  
für Vereine liefert  
**Franz Reinecke, Hannover.**

## August Wernick Nachf.

Inh. Edw. Börendt, Schmiedestr. 7,

### Neuheiten der

**Herbst- und Winter-Saison**

sind eingetroffen, und empfehle mein reichhaltiges  
Lager in

**Kleiderstoffen u. Besätzen,  
Regenmänteln, Jaquettes und  
Wintermänteln,**

**Gardinen, Teppichen u. Tischdecken.**

### Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das ächte **Dr. White's Augen-**  
wasser, welches seit 1822 in verschiedenen  
Ertheilen so beliebt geworden ist, hat  
zu mehrfachen Nachahmungen und  
Täuschungen Veranlassung gegeben, wo-  
gegen man sich aber schützen kann, wenn  
man beim Ankaufe desselben nur das  
ächte **Dr. White's Augenwasser**  
a 1 M. von **Traugott Ehrhardt**  
in **Delze in Thür.** und kein Anderes  
verlangt, denn nur dieses allein ist das  
wirklich echte. Dasselbe kommt in  
Handel in länglich viertantigen Glas-  
flaschen mit gebrochenen Ecken, er-  
habener Glaschrift der Worte **Dr.**  
**White's Augenwasser** von **Trau-**  
**gott Ehrhardt, gelbem Etiquett,**  
**Kupfer-Bronce-Schrift,** welches meine  
Firma: **Traugott Ehr-**  
**hardt in Delze** trägt,  
mit nebenstehendem **Wappen**  
als **Schutzmarke** (Facsimile)  
in der beigegebenen Broschüre  
Schutzmarke. versehen und mit dem **Siegel**  
dieser **Schutzmarke** verschlossen ist.  
Vor Nachahmung wird gewarnt.  
Das Buch über diese Heilmethode  
wird gratis gegen 10 Pf. Francatur ver-  
sandt durch

**Léon Saunier's Buchh.**  
in **Elbing.**



### Zur Jagd-Saison

empfehle mein gut sortirtes Lager von  
**doppelläufigen Jagdflinten**  
**Centralfeuer versch. Systeme**  
**Drillinge, Büsch- und**  
**Scheiben-Büchsen, Fesching,**  
**Revolver, Zerzerole,**

**Jagdrequisten aller Art,**  
**allerbestes Pulver**  
(echte Hirschmarke),  
**naßbrandiges Scheiben-Pulver,**  
**Sprengpulver und Zündschur,**  
**gepreßte Kugeln, Zündhütchen,**  
**Revolver-Patronen in allen Kalib.,**  
**Patronenhüllen**  
**und geladene Schrotpatronen,**  
**Patent- und Harschrot in allen**  
Nummern.

**Billigste Preise!**  
Für reelle gute Waare sowie guten  
Schuß leiste Garantie.

**J. J. H. Kuch**

**Büchsenmacher**

**Elbing, Fleischerstr. 10.**

### Viele 1000!!

**Husten- und Lungenleidende** ver-  
danken ihre Rettung meiner weltberühmten  
**American conghing cure.**

Husten und Auswurf hören nach  
wenigen Tagen schon auf. Tausenden  
wurde damit bereits geholfen. Katarrh,  
Heiserkeit, Verschleimung und Krachen  
im Halse u. hebt es **sofort** auf.

Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Flaschen  
M. 6 per Nachnahme oder gegen vor-  
herige Einfindung des Betrages. Un-  
bemittelte erhalten gegen Bescheinigung  
der Ortsbehörde oder eines Pfarrers  
das Präparat zum halben Preis.  
Prospecte gratis und franco.

General-Depot:

**Oscar Lutze, Berlin C. 22.**

**Marienburg**  
**Schloßbau-Loose a 3 Mk.**

(für auswärt 10 Pf. mehr für Porto)  
sind zu haben in der  
**Expd. der „Altpr. Btg.“**

## Züchtige Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei  
**G. & J. Müller-Elbing.**

Stellensuchende jeden  
Berufs placirt schnell **Reuter's**  
**Bureau in Dresden, Magstraße**  
Nr. 6.

**Ein gut möblirtes Zimmer**  
billig zu vermieten.  
**Neust. Wallstraße 12.**

### Marienburger Pferdelotterie.

Bei der am Mittwoch vor Notar  
und Zeugen in Saale des dortigen  
Gesellschaftshauses abgehaltenen Ziehung  
der **Marienburger Pferdelotterie** wurden  
folgende Hauptgewinne gezogen:

Los-Nr.	Gew.-Nr.	Gegenstand.
108407	1	Eine vierfp. Equipage.
63	2	do.
41574	3	Eine zweisp. Equipage.
28917	4	do.
118612	5	Eine einfp. Equipage.
116254	6	Fuchsstute gefattelt.
70162	7	Brauner Wallach gefattelt.
79566	8	Schimmelhengst gefattelt.
3572	9	Brauner Hengst gefattelt.
7883	10	Fuchsstute gefattelt.
41402	11	Rappstute.
88766	12	Fuchsstute.
132276	13	Braune Stute.
58270	14	Rappstute.
59296	15	Rappstute.
89769	16	Rapphengst.
72043	17	Rapphengst.
112792	18	Brauner Wallach.
140272	19	Schimmelwallach.
147042	20	Fuchsstute.
128823	21	Braune Stute.
132870	22	Rapphengst.
15652	23	Rappstute.
56137	24	Gelbe Stute.
116549	25	Braune Stute.
5177	26	Braune Stute.
86176	27	Braune Stute.
18131	28	Schimmelwallach.
86022	29	Brauner Wallach.
34847	30	Braune Stute.
113961	31	Braune Stute.
118892	32	Fuchswallach.
113183	33	Brauner Wallach.
81147	34	Fuchsstute.
21603	35	Brauner Wallach.
107392	36	Rappstute.
120937	37	Brauner Wallach.
65385	38	Fuchshengst.
32890	39	Rappstute.
9431	40	Braune Stute.
133389	41	Rappe.
134706	42	Brauner Wallach.
34353	43	Braune Stute.
36238	44	Brauner Wallach.
35389	45	Brauner Wallach.
132990	46	Brauner Wallach.
38826	47	Schimmelstute.
56082	48	Brauner Hengst.
12608	49	Braune Stute.
53518	50	Braune Stute.
96852	51	Fuchswallach.
42340	52	Gelbe Stute.
8340	53	Brauner Wallach.
141763	54	Fuchswallach.
128279	55	Fuchswallach.
122242	56	Rappstute.
36398	57	Brauner Wallach.
144493	58	Fuchswallach.
22969	59	Fuchsstute.
88815	60	Fuchsstute.
31644	61	Fuchsstute.
39527	62	Fuchsstute.
103726	63	Schweiß-Fuchsstute.
91503	64	Fuchswallach.
79427	65	Braune Stute.
60175	66	Schimmelstute.
1563	67	Schimmelstute.
92794	68	Brauner Wallach.
20416	69	Brauner Wallach.
133336	70	Fuchswallach.
116051	71	Braune Stute.
60194	72	Schimmelstute.
32843	73	Fuchswallach.
49033	74	Braune Stute.
126423	75	Schimmelstute.
79248	76	Braune Stute.
11311	77	2 Ponnys mit Geschirr.

Die vollständige Gewinnliste der  
Marienburger Pferdelotterie erscheint  
des großen Umfanges wegen erst am  
Montag, den 22. d. M.